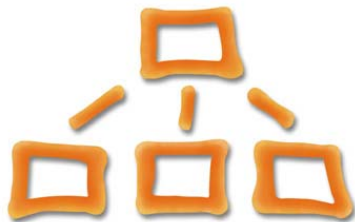




Andreas Schmidt

Dienstorientierte Integration mit Web Services



DBS

Informationsintegration und Web-Portale

WS 2003/04

- Dienstorientierte Integration
 - ▶ Dienstorientierte Architekturen

- Das Web Services-Dreigestirn
 - ▶ SOAP
 - ▶ WSDL
 - ▶ UDDI

- BPEL4WS

- Fazit

Integrationsebenen (1)

Präsentationsebene

Präsentationsfragmente
Portlets

Prozeßebene

Anwendungslogikebene

Dienste

Dienstschnittstelle, -semantik
Dienstfindung, -orchestrierung

Informationsebene

Informationsquellen

Datenmodell, Schema,
semantische Heterogenität

Technische Ebene

Netzwerkprotokolle, RPC
Darstellungssyntax

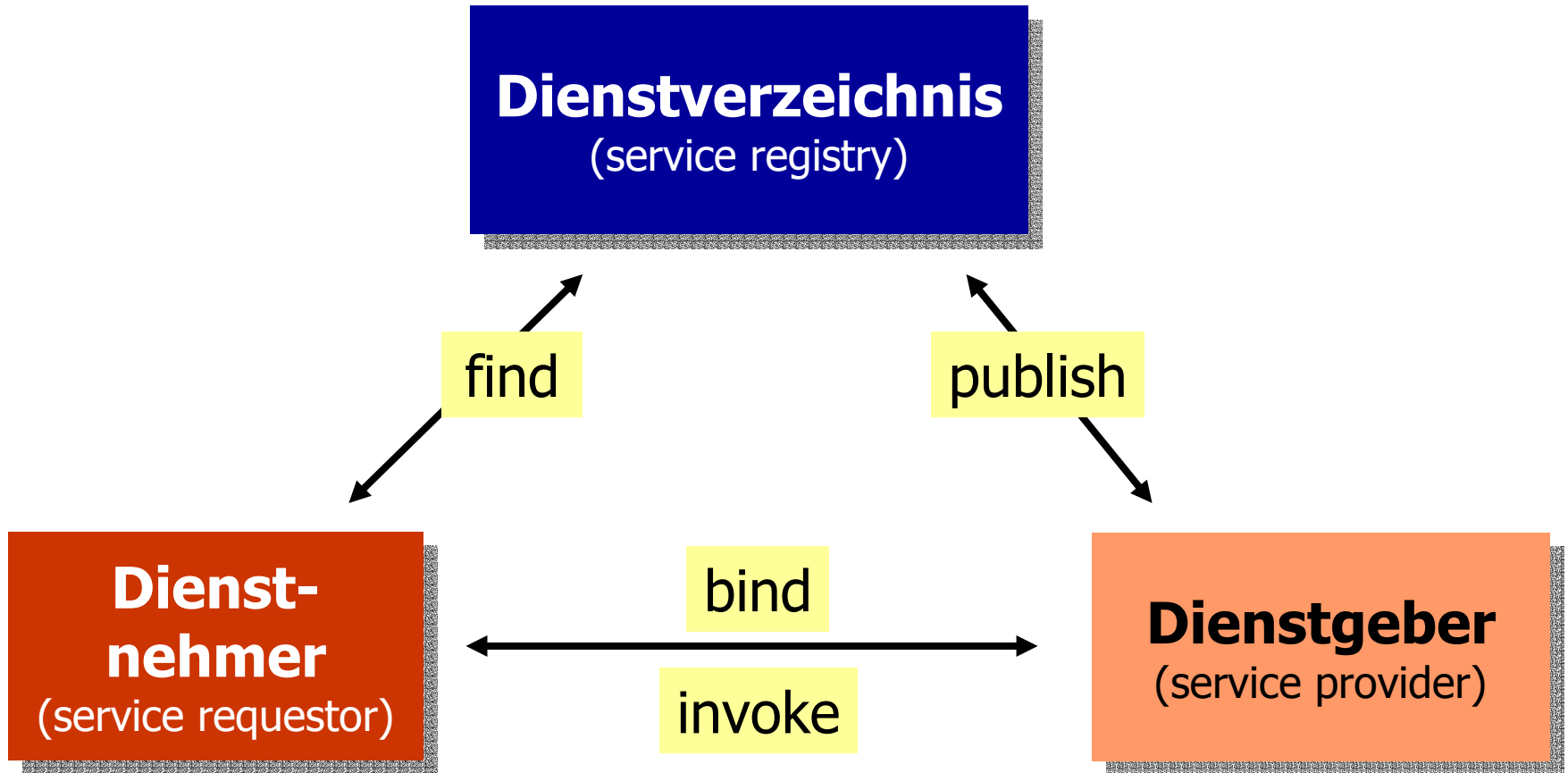
Integrationssebenen (2)

- Bislang: **Informationsperspektive**
 - ▶ Einzubindende Anbieter sind **Informationsquellen**
 - ▶ Interaktion mit den externen Quellen läuft über das **Anfrage-Ergebnis-Paradigma**
 - ▶ Es existiert eine zentrale Stelle, an der alle Informationen zusammenlaufen
 - ▶ Hauptprobleme
 - Wie überwinde ich die technische Heterogenität?
 - Wie überwinde ich die semantische Heterogenität?
 - Anfrageübersetzung
 - Schemaintegration

Integrationssebenen (2)

- Thema heute: **Dienstintegration**
 - ▶ Einzubindende Anbieter sind **Dienste**
 - Kapselung von Daten und Funktionalität hinter einer Schnittstelle, die die Funktion eines Vertrages hat
 - ▶ **Dienst-/Methodenaufrufe** vom Dienstnehmer an den Dienstgeber als Interaktionsparadigma
 - ▶ Autonomen Dienste sollen durch eine Infrastruktur die gegenseitige Nutzung ermöglicht werden
=> **Dienstorientierte Architekturen**
 - ▶ Hauptprobleme
 - Wie mache ich Dienste interoperabel?
 - Wie finde ich benötigte Dienste?
 - Wie beschreibe ich Dienste?
 - Wie kombiniere/aggregiere ich Dienste?

Dienstorientierte Architekturen



Kernprobleme für dienstorientierte Architekturen

- Kommunikationsprotokoll (technische Ebene)
 - ▶ Kodierung von Methodenaufruf und Parameterübergabe
 - ▶ Authentifizierung, Sicherheit etc.

- Dienstbeschreibung
 - ▶ Konkrete Adresse (wie erreiche ich den Dienst)
 - ▶ Dienstschnittstelle (wie rufe ich ihn auf)
 - ▶ Semantik des Dienstes (was tut der Dienst)
 - ▶ Organisatorisches (was kostet der Dienst o.ä.)

- Verzeichnisdienste

- Möglichkeiten zur Aggregation von Diensten

Interaktionsparadigmen

- Entfernter Methodenaufruf (**Remote Procedure Call**)
 - ▶ Übertragung des Methodenaufrufs in Programmiersprachen auf verteilte Umgebungen
 - ▶ Semantik liegt in der Methode und ihren Parametern
 - ▶ meist synchrone Kommunikation
 - ▶ resultiert meist in feingranularen Schnittstellen
- Nachrichtenbasierte Kommunikation (**Messaging**)
 - ▶ es werden Dokumente ausgetauscht
 - ▶ Semantik liegt in den Nachrichtentypen und ihren Instanzen
 - ▶ sehr gut für asynchrone Kommunikation geeignet
 - Messaging Queuing Systems
 - ▶ oft sehr generische Schnittstellen

Web Services



Was sind Web Services?

- Web Services sind
 - ▶ verteilte,
 - ▶ lose gekoppelte und
 - ▶ wiederverwendbare Software-Komponenten, auf die
 - ▶ über Standard-Internetprotokolle
 - ▶ programmatisch zugegriffen werden kann.

- Pragmatisch: Dienste, die mittels SOAP angesprochen werden können
 - ▶ und (meist) mittels WSDL beschrieben werden

- 1997/98
 - ▶ stark von Microsoft dominierte Entwicklung, die aber zunächst aufgrund anderer Prioritäten (XML Data u.a.) verschoben wurde
- 1999
 - ▶ SOAP 1.0
 - ▶ Hinzukommen von IBM
- 2000
 - ▶ offizielle Submission von SOAP 1.1 ans W3C
 - ▶ Gründung der XML Protocol Arbeitsgruppe am W3C
 - ▶ UDDI-Spezifikation (Ariba, IBM, Microsoft)
- 2001
 - ▶ WSDL Submission
- 2002
 - ▶ BPEL4WS (IBM, Microsoft) aus WSFL und XLANG
- 2003
 - ▶ SOAP 1.2, WSDL 2.0 Working Draft

- W3C: Web Services Activity
 - ▶ Web Services Architecture Group
 - ▶ XML Protocol Working Group
 - ▶ Web Services Description Working Group
- UDDI.org
 - ▶ unabhängige Industrie-Initiative
 - ▶ Ariba, IBM, Microsoft
- WSI: Web Services Interoperability
 - ▶ Interoperabilität von Web Services
 - ▶ IBM, Microsoft, Sun, SAP, BEA u.a.

Mitglieder der W3C Arbeitsgruppe

- Microsoft
- IBM
- Oracle
- Sun
- HP
- Intel
- Netscape/AOL
- SAP
- Software AG
- AT&T
- Compaq
- DaimlerChrysler
- Cisco
- Nokia
- IONA
- Philips

...

Web Services — Die Technik

■ SOAP

(Simple Object Access Protocol)

- ▶ Aufrufprotokoll
- ▶ unterschiedliche Transportprotokolle: HTTP, SMTP

■ WSDL

(Web Services Description Language)

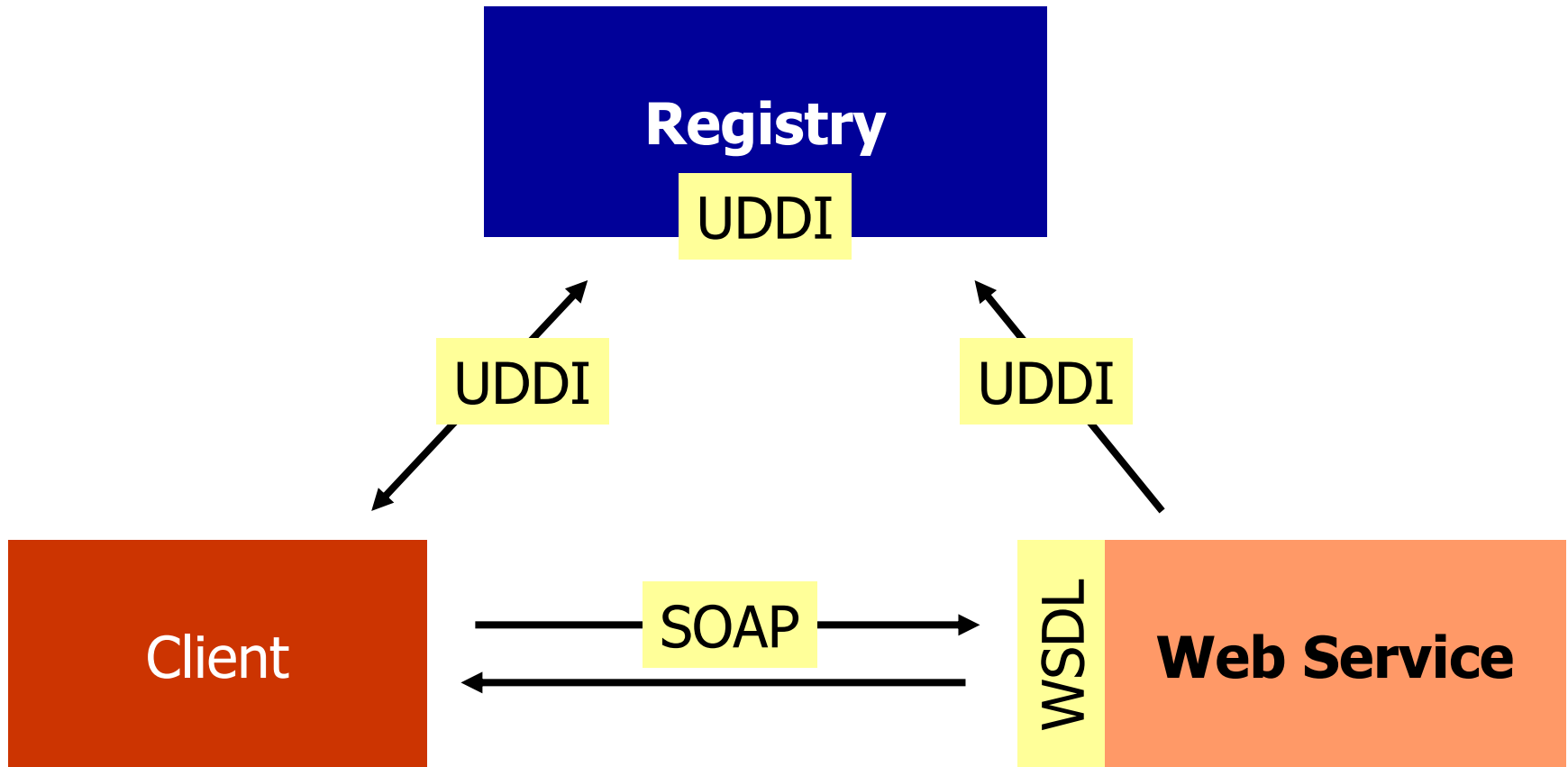
- ▶ Schnittstellenbeschreibung

■ UDDI

(Universal Description, Discovery and Integration)

- ▶ Dienstbeschreibung und Auffindung
- ▶ universeller Verzeichnisdienst für Dienstleistungen

SOAP, UDDI, WSDL



SOAP

Simple Object Access Protocol



- In XML kodierter entfernter Methodenaufruf (RPC) bzw. Nachrichtenaustauschprotokoll
- Beliebiges Transportprotokoll, z.B.
 - ▶ synchrone Aufrufe über HTTP:
Aufrufer wartet auf die Dienstantwort
klassischer RPC
 - ▶ asynchrone Aufrufe über SMTP (Mail):
Entkopplung von Aufruf und Antwort
Messaging
- Kodierungsregeln für Datentypen
 - ▶ Standard-Regeln entstammen XML Schema

SOAP: Aufbau eines Aufrufs

- SOAP-Envelope
 - ▶ SOAP-Header
 - z.B. Authentifizierung, Routing, Logging, Transaktionsnummern
 - Metadaten über den Aufruf
 - ▶ SOAP-Body
 - die eigentliche Methode, die aufgerufen werden soll
 - die Parameter
 - bzw. die ausgetauschte Nachricht

SOAP: Ein Beispiel

■ Aufruf

```
<soap:Envelope>  
  <soap:Body>  
    <xmlns:m="http://www.stock.org/stock" />  
    <m:GetStockPrice>  
      <m:StockName>IBM</m:StockName>  
    </m:GetStockPrice>  
  </soap:Body>  
</soap:Envelope>
```

■ Antwort

```
<soap:Envelope>  
  <soap:Body>  
    <xmlns:m="http://www.stock.org/stock" />  
    <m:GetStockPriceResponse>  
      <m:Price>34.5</m:Price>  
    </m:GetStockPriceResponse>  
  </soap:Body>  
</soap:Envelope>
```

SOAP: Amazon

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
```

```
<SOAP-ENV:Envelope
```

```
  xmlns:SOAP-ENV="http://schemas.xmlsoap.org/soap/envelope/"
```

```
  xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
```

```
  SOAP-ENV:encodingStyle="http://schemas.xmlsoap.org/soap/encoding/">
```

```
<SOAP-ENV:Body>
```

```
  <a:KeywordSearchRequest xmlns:a="urn:PI/DevCentral/SoapService">
```

```
    <KeywordSearchRequest xsi:type="m:KeywordRequest">
```

```
      <keyword >dog</keyword>
```

```
      <page >1</page>
```

```
      <mode >book</mode>
```

```
      <tag >webservices-20</tag>
```

```
      <type >lite</type>
```

```
      <dev-tag >your-dev-tag</dev-tag>
```

```
      <format >xml</format>
```

```
      <version >1.0</version>
```

```
    </KeywordSearchRequest>
```

```
  </a:KeywordSearchRequest>
```

```
</SOAP-ENV:Body>
```

```
</SOAP-ENV:Envelope>
```

SOAP Intermediaries

- SOAP ist auch darauf ausgelegt, daß die Verarbeitung von Dienstaufrufen über Zwischenstellen (intermediaries) abgewickelt werden kann
- Gründe
 - ▶ Unterschiedliche Sicherheitsdomänen
 - Firewalls, VPN, ...
 - ▶ Skalierbarkeit
 - z.B. Stapelverarbeitung von Nachrichten
 - ▶ Mehrwertdienste zwischenschalten
 - Verschlüsselung o.ä.
- Benötigte Metainformationen über Header-Einträge
 - ▶ mustUnderstand legt fest, ob kritisch

SOAP Encoding Rules

- Spezifizieren
 - ▶ Abbildung zwischen einem abstrakten Datenmodell und XML
 - ▶ Serialisierung eines Objektgraphen
 - ▶ Deserialisierung einer XML-Nachricht

- Sind für das RPC-Paradigma gedacht

- Alternativ:
 - ▶ Jedes beliebige XML-Dokument kann als Nachricht übertragen werden
=> Messaging

SOAP und Sicherheit

- Authentisierung
 - ▶ Verteilte Authentisierungsprotokolle über SOAP (z.B. Kerberos)
- Signaturen
 - ▶ XML Signature (REC)
- Verschlüsselung
 - ▶ XML Encryption (REC)
- Transaktionen
 - ▶ BPEL4WS hat hier einige Ansätze zu bieten
 - ▶ + diverse andere Ansätze

WSDL **Web Services Description Language**



- Welche Operationen bietet der Dienst an?
- Welche Parameter haben die Operationen
 - ▶ Struktur der Aufrufnachricht
 - ▶ Struktur des Ergebnisses
 - ▶ Rückgriff auf XML Schema
- Wo und wie kann ich einen Dienst erreichen?
 - ▶ Adresse
 - ▶ Informationen über das Protokoll
 - z.B. SOAP, auch mehrere Protokolle!
 - verwendetes Transportprotokoll: HTTP, SMTP etc.
- aber: keine semantische Dienstbeschreibung

Port

Port

Port

SOAP-Binding

andere Protokoll-
bindung

Operationen (Abstrakte Schnittstelle, PortType)
mit ihrer Signatur

Messages + Schema
Definition von Datenstrukturen

WSDL: Aufbau (2)

```
<definitions>
  <types>
    <xsd:schema> Typdefinitionen </xsd:schema>
  </types>
  <message name="..."> Nachrichtendefinition </message>
  <portType name="...">
    <operation>
      <input message="..." /> <output message="..." />
    </operation>
  </portType>
  <binding name="...">
    <operation name="..."> <input> <soap:body ...> </input> </operation>
  </binding>
  <service name="...">
    <port name="..." binding="...">
      <soap:address location="..." />
    </port>
  </service>
</definitions>
```

- Typdefinitionen in WSDL sind eingebettete XML Schema-Definitionen

```
<definitions name="AmazonSearch" targetNamespace="urn:PI/DevCentral/SoapService" ...>
```

```
  <types>
```

```
    <xsd:schema      xmlns:xsd="http://www.w3.org/2001/XMLSchema"
                    targetNamespace="urn:PI/DevCentral/SoapService">
```

```
      <xsd:complexType name="KeywordRequest">
```

```
        <xsd:all>
```

```
          <xsd:element name="keyword" type="xsd:string"/>
```

```
          <xsd:element name="page" type="xsd:string"/>
```

```
          <xsd:element name="mode" type="xsd:string"/>
```

```
          <xsd:element name="tag" type="xsd:string"/>
```

```
          <xsd:element name="type" type="xsd:string"/>
```

```
          <xsd:element name="devtag" type="xsd:string"/>
```

```
          <xsd:element name="version" type="xsd:string"/>
```

```
        </xsd:all>
```

```
      </xsd:complexType>
```

Typdefinitionen (2)

```
<xsd:complexType name="ProductInfo">
  <xsd:all> <xsd:element name="Details" type="typens:DetailsArray"/> </xsd:all>
</xsd:complexType>
<xsd:complexType name="Details">
  <xsd:all>
    <xsd:element name="Url" type="xsd:string"/>
    <xsd:element name="ProductName" type="xsd:string"/>
    <xsd:element name="Authors" type="typens:AuthorArray"/>
    <xsd:element name="ImageUrlSmall" type="xsd:string"/>
    <xsd:element name="OurPrice" type="xsd:string"/>
    <xsd:element name="Publisher" type="xsd:string"/>
    <xsd:element name="Isbn" type="xsd:string"/> </xsd:all>
</xsd:complexType>
<xsd:complexType name="DetailsArray">
  <xsd:complexContent>
    <xsd:restriction base="soapenc:Array">
      <xsd:attribute ref="soapenc:arrayType"
        wsdl:arrayType="typens:Details[]"/>
    </xsd:restriction>
  </xsd:complexContent>
</xsd:complexType>
```

spezieller Typ
für Arrays

- Nachrichten können auch aus mehreren Teilen bestehen
- Jeder Teil wird mit einem Schema-Typ typisiert

```
<message name="KeywordSearchRequest">  
  <part name="KeywordSearchRequest"  
        type="typens:KeywordRequest"/>  
</message>  
<message name="KeywordSearchResponse">  
  <part name="return"  
        type="typens:ProductInfo"/>  
</message>
```

■ Schnittstellendefinition

- ▶ Name der Methode, Eingabe- und Ausgabeparameter
- ▶ Fehlerbehandlung
 - `<fault name="..." message="...">`

```
<portType name="AmazonSearchPort">  
  <operation name="KeywordSearchRequest">  
    <input message="typens:KeywordSearchRequest"/>  
    <output message="typens:KeywordSearchResponse"/>  
  </operation>  
  ...  
</portType>
```

- Protokollspezifische Angaben
 - ▶ Welches (Transport-) Protokoll?
 - SOAP over HTTP (oder SMTP, FTP), HTTP GET/POST, ...
 - ▶ Zusätzliche Angaben, die notwendig sind, um einen korrekten Aufruf zu bewerkstelligen
 - Interaktionsparadigma
 - Kodierung
 - Metainformationen (SOAP Header)

Protokollbindung

RPC als
Interaktions-
paradigma

SOAP über
HTTP

```
<binding name="AmazonSearchBinding"  
  type="typeName:AmazonSearchPort">  
  <soap:binding style="rpc" transport="http://schemas.xmlsoap.org/soap/http"/>  
  <operation name="KeywordSearchRequest">  
    <soap:operation soapAction="urn:PI/DevCentral/SoapService"/>  
    <input>  
      <soap:body use="encoded" namespace="urn:PI/DevCentral/SoapService"  
        encodingStyle="http://schemas.xmlsoap.org/soap/encoding"/>  
    </input>  
    <output>  
      <soap:body use="encoded" namespace="urn:PI/DevCentral/SoapService"  
        encodingStyle="http://schemas.xmlsoap.org/soap/encoding"/>  
    </output>  
  </operation>  
  ...  
</binding>
```

■ Festlegen der konkreten Netzwerkadresse

```
<service name="AmazonSearchService">  
  <port name="AmazonSearchPort"  
    binding="typens:AmazonSearchBinding">  
    <soap:address location="http://soap.amazon.com/onca/soap"/>  
  </port>  
</service>
```

Hier wird festgelegt, wo
der Dienst angesprochen
werden kann

- WSDL erlaubt die Beschreibung aller Informationen über die Schnittstelle und die Erreichbarkeit eines Dienstes
 - ▶ Mit Hilfe der in WSDL gemachten Angaben läßt sich problemlos ein korrekter SOAP-Aufruf schreiben
 - ▶ Beispiele:
 - .NET Einbinden von beliebigen Web Services in die IDE bzw. in Office XP (Demo folgt)
 - Java Axis erlaubt die automatische Generierung entsprechender Klassen
- Allerdings:
 - ▶ WSDL macht keinerlei Angaben, was der Dienst denn nun wirklich tut

Web Services in Java mit Axis



Überblick über Axis

- Axis ist ein sehr mächtiges Werkzeug zur Arbeit mit Web Services unter Java
 - ▶ hervorgegangen aus Apache SOAP bzw. SOAP4J von IBM
 - ▶ unterstützt die Arbeit mit SOAP und WSDL
 - ▶ auf Performanz (stromorientiert) und Erweiterbarkeit (protokollunabhängig) ausgelegt
- Baut auf der javax.xml.rpc-API auf
 - ▶ Standard-API in der J2EE 1.4
 - ▶ Schnittstellen und Spezifikationen für das Mapping von Web Services und Java-Klassen
- Für die Erstellung von Web Services:
 - ▶ Basis ist ein Application Server (z.B. Apache Tomcat)

Aufrufen eines Web Services

- Axis bringt eine Klassenbibliothek mit, die eine Erstellung von SOAP-Aufrufen "zu Fuß" erlaubt

```
String endpoint = "http://nagoya.apache.org:5049/axis/services/echo";  
Service service = new Service();  
Call call = (Call) service.createCall();
```

```
call.setTargetEndpointAddress( new java.net.URL(endpoint) );  
call.setOperationName(  
    new QName("http://soapinterop.org/", "echoString"));
```

```
String ret = (String) call.invoke( new Object[] { "Hello!" } );
```

```
System.out.println("Sent 'Hello!', got '" + ret + "'");
```

Aufrufen eines Web Services (2)

- Allerdings: man wünscht sich immer weitestgehende Transparenz, d.h. Verbergen der verteilten Aufrufe
 - ▶ Zugriff wie auf normale Java-Klassen
- Deshalb: Generierung von Java Stubs
 - ▶ analog zu CORBA
- WSDL2Java generiert automatisch entsprechende Java-Klassen, so daß eine "normale" Java-API zur Verfügung steht
 - ▶ Vgl. idl2java für CORBA

Abbildungsprozess

Ports/Service



Dienstschnittstelle als Interface
Eigentliche Proxy-Klasse (Locator)

SOAP-Binding



Für jedes Binding ein Stub

Operationen/PortType



Für jeden PortType ein Java-Interface

Messages + Schema



Java-Klassen für jeden komplexen Typ

Erstellung von Web Services

- Einfache Methode: JWS-Dateien
 - ▶ Installation von AXIS im Apache Tomcat
 - ▶ Kopieren von Java-Klasse mit Endung .jws in entsprechendes Verzeichnis
 - Aber: Einschränkungen hinsichtlich der Klassen
 - ▶ Fertig! (wie bei JSP)
 - Axis erzeugt automatisch alles weitere
 - ▶ WSDL-Spezifikation
 - Ist automatisch abfragbar mit ?WSDL an den Dienstnamen angehängt

Erstellung von Web Services (2)

■ Web Service Deployment Descriptors

- ▶ Erstellen der Java-Schnittstelle und konventionelle Java-Programmierung
- ▶ Spezifikation, was als Web Service verfügbar gemacht werden soll, mittels WSDD
- ▶ Verkettung unterschiedlicher Dienste möglich

```
<deployment xmlns="http://xml.apache.org/axis/wsdd/"
  xmlns:java="http://xml.apache.org/axis/wsdd/providers/java">
  <service name="MyService" provider="java:RPC">
    <parameter name="className"
      value="samples.userguide.example3.MyService"/>
    <parameter name="allowedMethods" value="*/>
  </service>
</deployment>
```

- Auf den Web-Seiten zur Vorlesung gibt es ein Tutorial zum Thema Web Services mit AXIS
 - ▶ Einführung
 - ▶ geführte Beispiele für das Erstellen und Nutzen von Web Services
 - ▶ Experimentierumgebung



UDDI
Universal Description,
Discovery and Integration

- **U**niverselle, zentrale "E-Business"-Suchmaschine mit verteilter Konzeption (UDDI Business Registry)
 - ▶ Informationen über Unternehmen abrufen (**D**escription)
 - ▶ Geschäftspartner auffinden (**D**iscovery)
 - ▶ Geschäftsprozesse über Unternehmensgrenzen hinaus beschreiben und nutzbar machen (**I**ntegration)

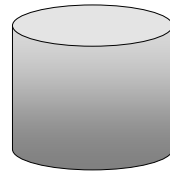
- **E**ntwicklung begann im Frühjahr 2000
 - ▶ Ariba, IBM, Microsoft
 - ▶ Erste Registry im Mai 2001

UDDI: Überblick (2)

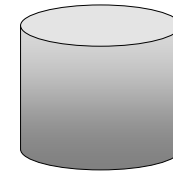
- Universeller Verzeichnisdienst
 - ▶ *white pages*: Informationen über Unternehmen (Namensregister, Details, Kontaktinformationen)
 - ▶ *yellow pages*: »Branchenbuch« - Ordnung der Unternehmen nach Technologicodes, Branchentaxonomien oder geographischem Ort
 - ▶ *green pages*: Geschäftsmodell, technische Informationen über Nachrichtenformate, Protokolle (=> WSDL), Informationen über Geschäftsprozesse
 - ▶ *service type registrations*: Referenzen auf Beschreibungen des jeweiligen Typs
- primärer Zweck ist nicht unbedingt das *automatische* Auffinden

- Informationen über das anbietende Unternehmen
 - ▶ auch Taxonomie nach Branche o.ä. möglich
- Beschreibung des angebotenen Dienstes
 - ▶ nicht nur für Web Services
 - ▶ Kategorisierung des Dienstes (Thesauri) nach
 - Branche
 - Art der Dienstleistung
 - geographischer Ort
 - ▶ Technische Schnittstelle (z.B. WSDL, aber auch natürlich sprachliche Beschreibungen)
- Protokoll zum Veröffentlichen und Nachschlagen von Dienstinformationen (Basis: SOAP)
 - ▶ verteilte Registries

Nutzung der Daten über Suchmaschinen oder aus Anwendungen direkt heraus, um Dienste anderer Unternehmen zu finden und in eigene Anwendungen zu integrieren



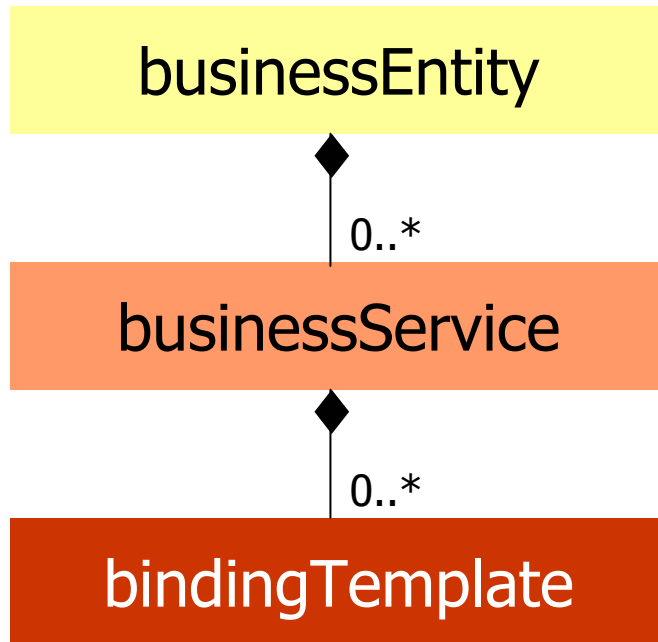
Business Registrations



Service Type Registrations

Unternehmen registrieren sich und beschreiben sich und die Dienste, die sie anbieten

Standardisierungsgremien definieren Diensttypen (tModels)



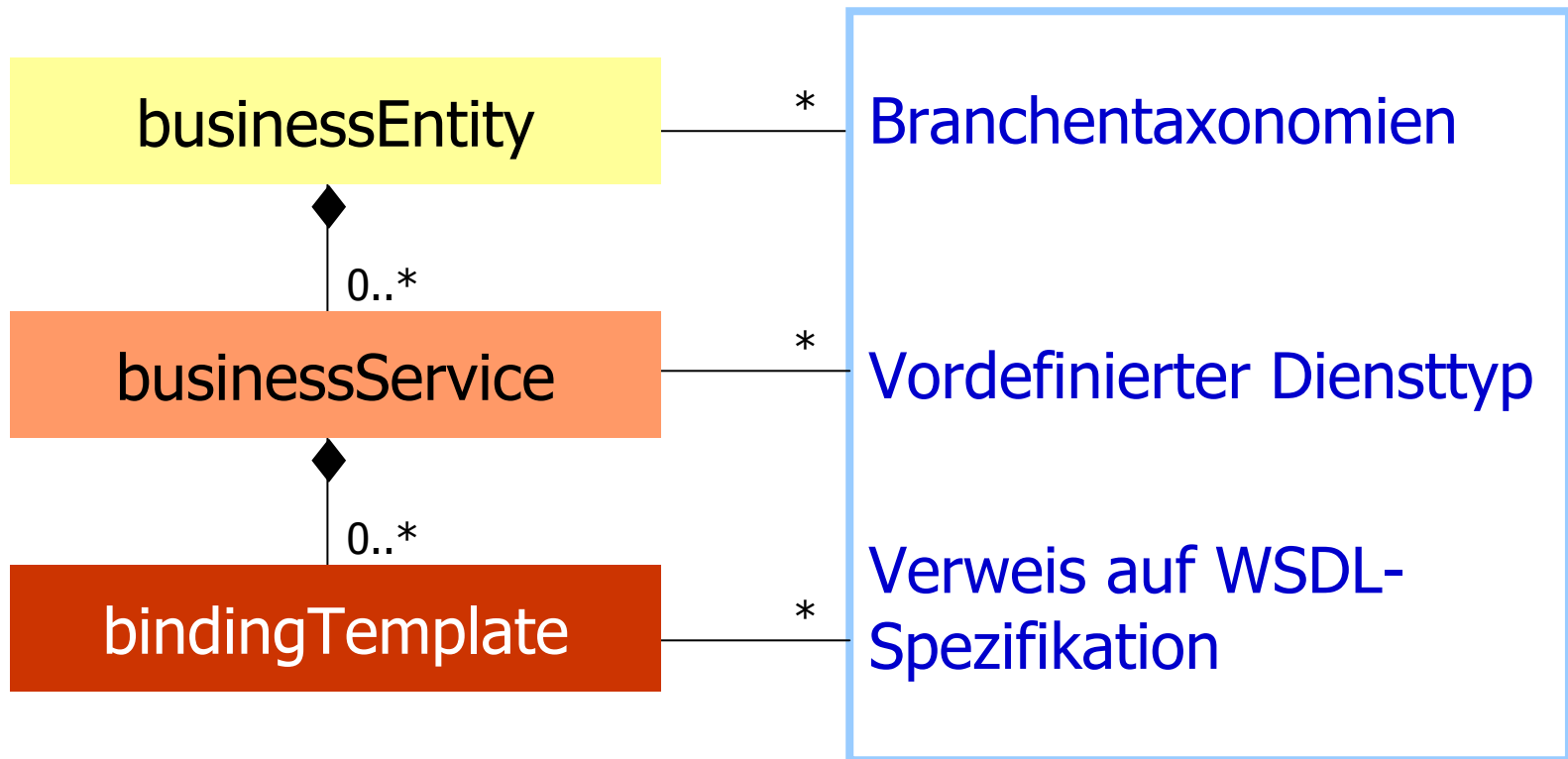
Name, Beschreibung, Kontakt
URL-Verweise auf andere businessEntities
Zuordnung zu Taxonomien

Name, Beschreibung,
Zuordnung der Dienste zu Kategorien

Name, Beschreibung,
Kommunikationsmöglichkeiten (http, phone)
Zugriffspunktdefinition (Adresse)

Technology Models (tModel)

- tModels sind zunächst nur eindeutige Identifikatoren



Musterablauf Protokoll

Browse
Suchen

find_business
find_service

Drill Down
Details abrufen

get_businessDetail
get_serviceDetail

Invocation
Dienst aufrufen

get_bindingDetail
liefert WSDL-Information
anschließend SOAP

BPEL4WS
Business Process Execution Language
for Web Services



- Was fehlt jetzt noch für eine Dienst**integration**?
 - ▶ Wie kann man das Zusammenwirken von Diensten zum Erbringen von Mehrwertfunktionalität auf abstrakter Ebene beschreiben?
 - ▶ Analog zu Abbildungsregeln bei der Informationsintegration

- Grundperspektive von BPEL4WS
 - ▶ Wie wirken unterschiedliche Web Services im Rahmen von Geschäftsprozessen zusammen?
 - ▶ Prozeßbeschreibungssprache (abstrakt, aber auch ausführbar)

Grundschemata

<process>

<partners>

...

</partners>

<containers>

...

</containers>

<faultHandlers>

...

</faultHandlers>

<flow>

...

</flow>

</process>

Deklarieren der beteiligten Partner und ihrer **Rollen** mittels in WSDL deklarierten ServiceLinkTypes

```
<partner name="" serviceLinkType=""  
myRole="" partnerRole="">
```

Zustandsvariablen der Prozeßinstanz

```
<container name="" messageType="" />
```

Fehlerbehandlung: Definiert, welche Nachricht im Fehlerfall zurückgegeben werden

Aktivitäten

Primitive für Aktivitäten: Dienstaufrufe

■ Parameter

- ▶ partner,
- ▶ portType
- ▶ operation
- ▶ inputContainer, outputContainer

<receive ... >

- Wartet auf eine eingehende Nachricht
- Initiiert Aktivitäten
- Alternative: `<pick> <onMessage ...> </onMessage > </pick>`
 - Wartet auf eine von mehreren möglichen Nachrichten

<reply ... >

- Schickt eine Antwort an den entsprechenden Dienst

<invoke ... >

- Ruft einen Dienst auf

Primitive für Aktivitäten: Programmiersprachenelemente

- **<assign>**
 - ▶ Zuweisungsoperation <from> ... <to>
 - ▶ Flexible Möglichkeiten über XML-basierte Strukturen
 - <from container="" part="ncname" query="queryString" />
 - <from expression="" />
 - <to container="" part="" query="" />
 - ▶ XPath als Ausdruckssprache und Anfragesprache
- **<switch>...<case condition=""> ... </switch>**
 - ▶ Auswahlkonstrukt
- **<while condition="">**
 - ▶ Schleife

Aktivitäten: Weitere Sprachelemente

■ Fehlerbehandlung

- ▶ Analog zu Javas Exception-Mechanismus

```
<throw faultName="" />
```

```
<catch faultName="">...</catch>
```

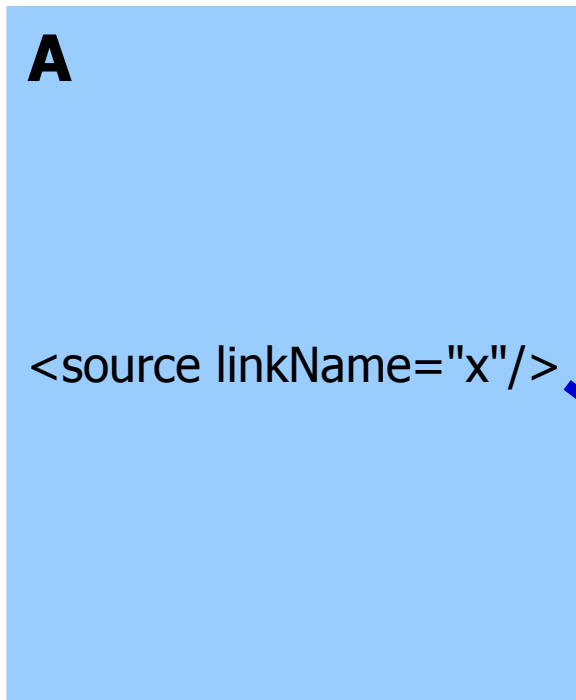
```
<catchAll>...</catchAll>
```

- BPEL4WS erlaubt die Spezifikation nebenläufiger Prozesse (`<flow>`)
- Sequentielle Prozeßabschnitte werden in `<sequence>`-Elemente eingeschlossen
- Will man Barrieren, so gibt es hierfür die Möglichkeit, Abhängigkeiten zu definieren
 - ▶ Am Beginn eines Prozeßabschnittes: Verbindungsdeklarationen mittels `<link>`
 - ▶ Verknüpfungspunkte: `<source>` bzw. `<target>`
 - ▶ Entspricht in Java `notify()` bzw. `wait()`
 - ▶ Zusätzliche Bedingungen sind auch möglich

Synchronisation (2)

<flow>

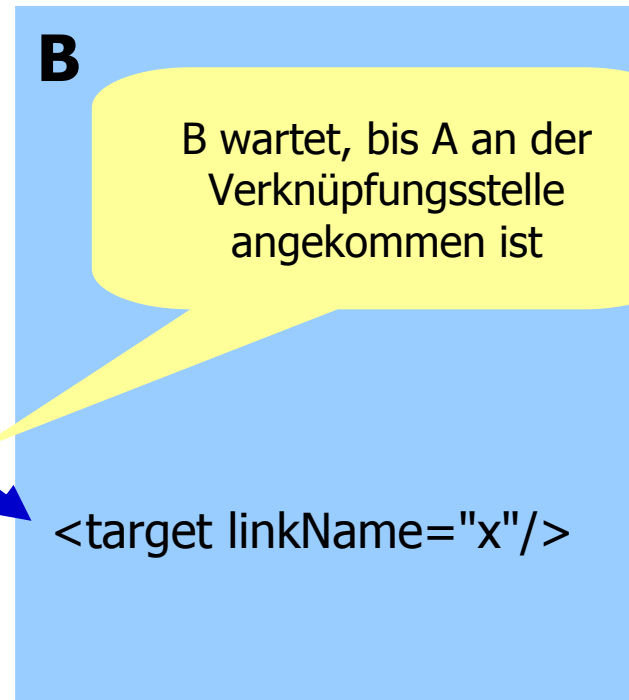
<sequence>



</sequence>

</flow>

<sequence>



</sequence>

- BPEL4WS unterstützt Transaktionen
- Allerdings: keine ACID-Transaktionen
 - ▶ Atomizität ist für langlebige Transaktionen problematisch
 - ▶ Keine Transaktionsunterstützung bei den Diensten voraussetzbar
 - ▶ z.B. Zwei-Phasen-Commit setzt ACID-fähige Dienste voraus!
- Stattdessen:
 - ▶ Offen geschachtelte Transaktionen ("Sagas")
 - Vgl. Vorlesung Transaktionsverwaltung
 - ▶ Zwischenzustände werden bereits sichtbar
 - ▶ Im Rücksetzfall werden Kompensationen eingesetzt, die einen konsistenten Zustand wiederherstellen (sollen)

Transaktionen (2)

`<scope name="A">`

`<compensationHandler>`

Aktionen, die im Fehlerfall aufrufen sind

`</compensationHandler>`

Aktivitäten

`<scope name="B">`

`<compensationHandler>...</compensationHandler>`

Aktivitäten

`<compensate/>`

`</scope>`

Aktivitäten

`</scope>`

- "Schlüssel" für Prozeßinstanzen
 - ▶ Spezifikation, welche Attribute (in den Nachrichtenparametern) es erlauben, die empfangene Nachricht einer Prozeßinstanz zuzuordnen
 - Beispiel: Bestellnummer für Bestellung, Statusanfrage etc.
 - ▶ Bei Empfang wird das entsprechende Attribute extrahiert und nach vorhandenen Prozeßinstanzen gesucht
 - ▶ Dadurch kann eine mehrschrittige verbindungslose Kommunikation stattfinden
- Korrelationen werden den <receive>, <reply> und <invoke>-Elementen zugeordnet

Fazit



Was ist das Neue daran?

- dienstorientierte Architektur
 - ▶ Web Services werden als echte Dienstleistungen begriffen, die man nach außen auch anbieten kann
- Granularität
 - ▶ grobe Granularität
- Rahmenbedingungen
 - ▶ Web-Umgebungen
 - ▶ Heterogenität
 - ▶ Firewall-Problematik
- (Die Technik ist noch relativ einfach)

Vergleichbare Technologien



■ CORBA

- ▶ weniger Autonomie der Dienste
- ▶ für lose Kopplung wenig geeignet
- ▶ performanter, dadurch feingranularere Verteilung
- ▶ trotz IIOP keine wirkliche Internet-Technologie

■ COM/DCOM

- ▶ ebenso eher Intranet-Technologie
- ▶ keine Plattformunabhängigkeit

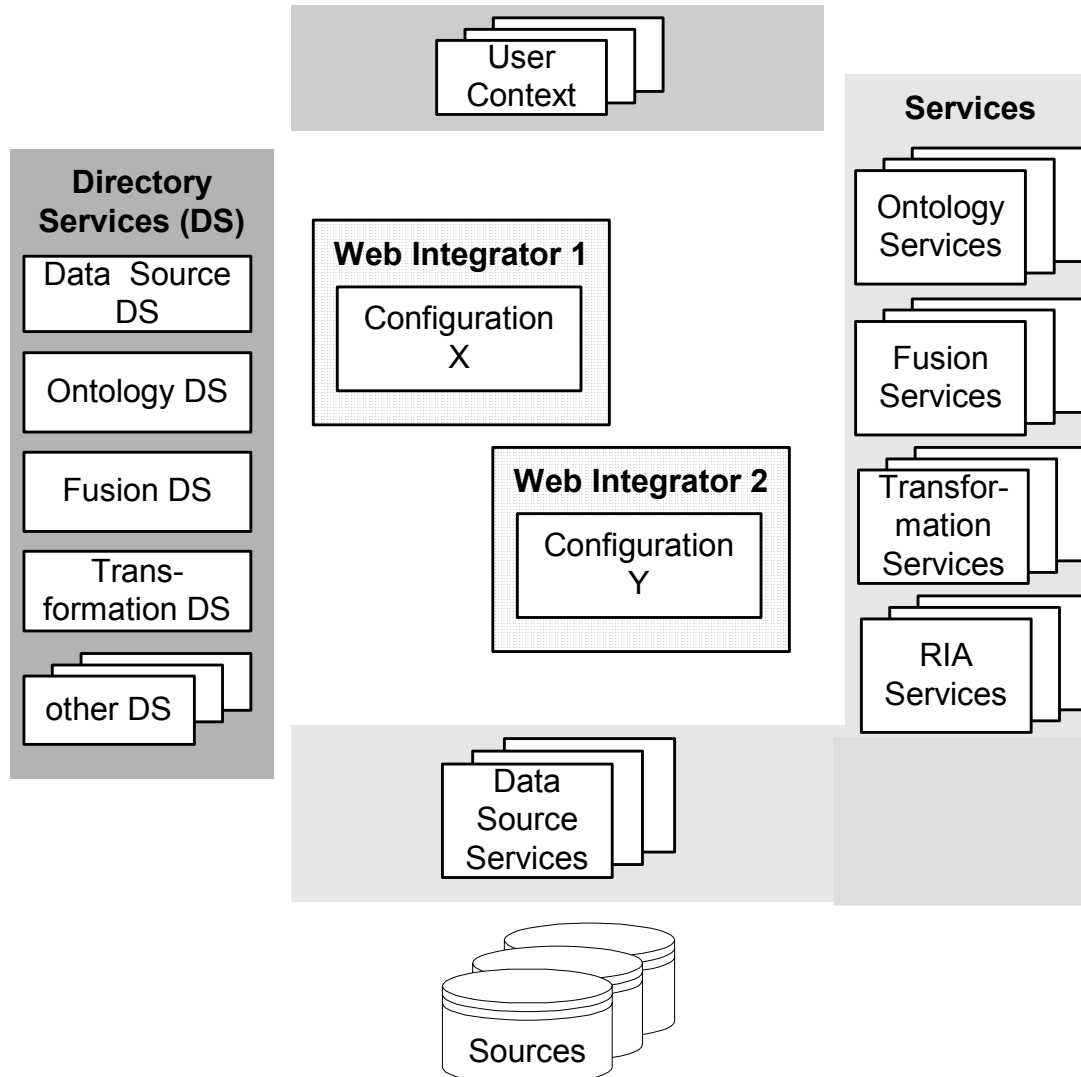
- Web Services (insbesondere SOAP) treten auch mit dem Argument an, daß die Firewall-Problematik, die den Einsatz anderer Middleware-Technologien wie CORBA schwierig machte, umgangen wird
 - ▶ HTTP als Transportprotokoll ist meist freigeschaltet
 - ▶ aber: HTTP büßt immer mehr seine Harmlosigkeit ein
 - Dienste mit beliebigen Auswirkungen können aufgerufen werden
 - Sinn einer Firewall?
- => Damit wird wohl auch SOAP zukünftig Firewall-Restriktionen in Kauf nehmen müssen.

Vorteile von Web Services

- breite Unterstützung der Software-Hersteller
 - ▶ Microsoft, IBM, Oracle, ...
- niedrige Einstiegshürden
 - ▶ SOAP leicht zu verstehen, wenn man XML kennt
 - ▶ WSDL und UDDI sind zunächst einmal optional, um Web Services zu nutzen!
 - ▶ leicht kombinierbar mit existierenden Technologien (Servlets, JSP/ASP)
- durchgängige Verwendung von XML
 - ▶ und die meisten Anwendungen können in der einen oder anderen Form bereits XML »sprechen«
- für Internet-Umgebungen entwickelt
 - ▶ Standard-Protokolle
 - ▶ Rahmenbedingungen berücksichtigt

- Sicherheit?
 - ▶ mit HTTPS (SSL) läßt sich Client- und Serverauthentisierung und verschlüsselter Datentransfer auf Transport-Protokollebene erreichen
 - ▶ XML Encryption / Digital Signature kann auf Anwendungsebene eingesetzt werden
- Performanz?
 - ▶ Web Services erlauben nur grobgranulare Verteilung
 - ▶ Kompressionstechniken für große Datenmengen
- Erweiterte Konzepte zur Verteilung?
 - ▶ Objektreferenzen?
- Wildwuchs an neuen Standards
- Ausgereift?

- Viele weitere Web Services Initiativen, darunter
 - ▶ WS-Coordination
 - ▶ WS-Transaction für ACID-Transaktionen
- Semantik
 - ▶ Semantische Dienstbeschreibungen mit DAML-S
- Kombination von Dienst- und Informationsintegration
 - ▶ Skalierbarkeit in vielerlei Hinsicht bei datenintensiven Anwendungen
 - ▶ Offene, verteilte und dienstorientierte Integrationsinfrastruktur erforderlich
 - ▶ XI³ als Initiative von DBS am FZI



- SOAP, WSDL, UDDI
 - ▶ Graham et al., Building Web Services with Java, SAMS Publishing, 2002
- Axis
 - ▶ <http://xml.apache.org/axis/>
- BPEL4WS
 - ▶ Spezifikation
<http://www-106.ibm.com/developerworks/library/ws-bpel/>
 - ▶ Implementierung (Editor + Ausführungsmaschine)
<http://www.alphaworks.ibm.com/tech/bpws4j>
- Vorlesung Transaktionsverwaltung